

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

19. - 22. März 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

8. Dienstag den 19^{ten} Martij

In der Fortsetzung der Continuation der Malabarischen Reise
so wir heute lesen, geschiedet der sel. H. Fröb. Zingwibaly von
seiner Reise aus Ostindien nach Europa, von der wir schon eine große
Einbe zu seiner Einbe Malabaren übernommen. Er wird
mit dieser auf seiner Reise zu den armen Leuten mitbringen.
138 Meilen. Lat. 42 gr. 9 min.

Mittwoch den 20^{ten} Martij

Am den Montag hatten wir den 40^{ten} grad erreicht und 158 Meilen
zu rück gelagert. Es war ein Matter. Das Schiff von
hier ging so nahe bey uns vorbei, daß die Capitaine mitbrachten
der mit dieser Reise verbunden. Dieser Abend war ein
sehr guter, und liess uns 300 Meilen auf der Land
langen. Es ist aber, da wir diese pferden und fahen
Lohn, daß im letzten Teil der Reise ganz sehr sehr. Man sieht
alle Mängel der, es wurde aber, Gott sey gelobt, nichts ge
funden.

Dienstag den 21^{ten} Martij

Das Schiff so nach China geht, saß man diesen Morgen
nicht mehr; notwendig ist es notwendig. Hier
sind von Ostindien, daß schon vor 8 Tagen ein Soldat ge
storden und
in seiner Leinwand eingewickelt in die den ge
storden. Der arme Mensch hatte sich im Brandwein zu
tödtung offener
verlesen die 2 so vor dem
125 Meilen Lat. 37 gr. 25 min.

Freitag den 22^{ten} Martij

Hier liess man Gibraltar zur linken Land liegen, welches der
letzte Ort von unserm geliebten Europa ist, den wir passiren.
144 Meilen. Lat. 35 gr. 16 min. Nach Mittag mußten einige Ma
nen nach der Insel Madera ansetzen. Es wurden 2 oben auf die
Mägen postirt; in der Nacht aber mußten einige auf den Boden
der des Schiffes und einer auf der Decke der Morden
geordnet. Nach dem Land ansetzen. Im letzten Land man oben auf

auf den Masten nicht so gut als unter auf dem Deck in der Stoun
 maß erblühen. Das Mast wird durch nach Land auf, sondern von
 der Quaterdeck oft zu greifen; look well out before there
 dort voran wohl auf, darauf kann mit einem kleinen Gefäß
 ihre Maß und Antwort leicht beizugehen. Einmal nöthigen
 ist der Zerstör der kleinen Insel; was ist! was ist! Damit man
 nicht auf dem gefährlichen Meer dieser Welt Schiffbruch am gläubigen
 Land und Gefahr an seiner Töchter nehme.

Vonabend den 23^{ten} Martij.

Heute Nacht haben wir 2 Stunden stillen gelagert und nicht ab,
 was uns an Land oder Klippen im Dunkel zu entdecken. Die
 andere Nacht haben wir die Morgens kaum mehr erblühen.
 Duns immer, favorabler Wind aber können wir gegen Mittag ganz
 nase und fuhren 168 Meilen gegen Lat. 32 $\frac{1}{2}$ gr. Madera ist
 also schon hinter uns. Nachmittags gab Cap. Prince ein Zeichen, daß
 er mit uns zu sprechen verlangte und schickte seinen Chief Mate
 ab. Er kam mit einem kleinen Boot, welches freundlich zu uns
 war. Die Mollen fuhren plötzlich auf in die Höhe und ließ uns ab,
 bald wieder so tief, daß man es nicht sehen konnte und die so drin
 von waren, würden ganz naß. Er conferirte mit unserem Capitain
 wegen der Observationen, welche, in diesem gemachten Letzten. Man
 fand einige Differenz.

Donstag den 24^{ten} Martij.

Wir machten eine gute Tour von 194 Meilen Lat. 29 gr. 41 min.
 Um 8 Uhr Abend ließ Cap. Prince eine Latona aufsetzen und
 bald darauf 2 Dine lösen als ein Zeichen, daß wir diese Nacht
 nicht weiter gehen sollten. Es war dieses wegen von den Schiffen
 nicht augenscheinlich, weil uns Wind und Wetter ungünstig fa-
 vorisirten; jedoch weil man außer dem an der Erde angestrichen
 den Klippen noch andere vor Küsten in dieser Gegend bemerkt hatte.